

CURAVIVA

Ausgabe 1 / 2019



Editorial

Ein weiterer Schritt in die Zukunft des Verbandes ist gemacht. Die vollzogene Namensänderung zu CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung zeigt nun noch deutlicher das unbedingte Engagement für ein stärkeres Miteinander bei den Themen der Institutionen der Langzeitpflege.

Dort, wo wir regionale und kantonale Kräfte bündeln können, werden wir die Synergien nutzen und das «Gebäude» CURAVIVA Zentralschweiz weiter ausbauen und Zimmer für Zimmer einrichten. Dies mit der notwendigen Sorgfalt und dem Respekt vor kantonalen Unterschieden und Besonderheiten. Es erfüllt mich mit Stolz, dass die Vereinsversammlung dem neuen Weg einstimmig gefolgt ist. Jetzt gilt es die Strategie umzusetzen.

Wie schon im letzten Editorial beschrieben, sind wir in einer Arbeitsgruppe zusammen mit den Zentralschweizer Kantonen, der Spitex, SBK, XUND und CURAVIVA Weiterbildung an der Ausgestaltung der Förderung für Wiedereinsteigende im Bereich HF. Diese Initiative werden wir mit allen Beteiligten gemeinsam angehen. Ich bin zuversichtlich, dass wir als CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung für unsere Mitglieder einen noch grösseren Mehrwert generieren können. Die Verbandsarbeit ist so konzipiert, dass wir jedem einzelnen Betrieb die Unterstützung bieten können, damit er am Markt erfolgreich agieren kann. Mit gebündelten Kräften sind wir effizienter unterwegs, als wenn jedes Alters- und Pflegeheim diese Konzepte eigenständig entwickeln müsste.

Die Arbeitsgruppe zur Analyse des Zusammenschlusses der Ausbildung zwischen der Hotel & Gastro formation Schweiz und OdA Hauswirtschaft Schweiz ist am Start. Sicher wird in beiden Organisationen einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten sein, bis das Ziel einer gemeinsamen Berufslehre erreicht ist. Ich bin überzeugt, dass es für uns alle nur Vorteile hat; die Unterschiede sind zu klein und die Aufwände der separierten Ausbildung zu hoch! Dort wo wir als Zentralschweizer Verband unsere Erfahrungen einbringen können, werden wir das mit voller Motivation tun.

Zwei wichtige Themen, wir bleiben dran! Ich freue mich auf eine spannende Zusammenarbeit im laufenden Vereinsjahr.

Euer Roman Wüst, CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung



ZEBI 2019
7. BIS 10. NOVEMBER

Die Zentralschweizer Bildungsmesse, kurz ZEBI, ist der Treffpunkt für Bildung und Weiterbildung in der Zentralschweiz. Auch unser Verband ist wieder präsent, damit sich Schülerinnen und Schüler, Eltern, Grosseltern und Interessierte über die verschiedenen Hauswirtschaftsberufe informieren und beraten lassen können.

Mit fachkundigem Standpersonal und Lernenden aus den Betrieben geben wir einen vollständigen Einblick in das vielseitige Berufsfeld der Hauswirtschaftsberufe.

Die Gesundheitsberufe der Pflege- und Alterszentren werden in unmittelbarer Nachbarschaft an den Ständen von XUND und Zodas vorgestellt. Ein besonderes Highlight in 2019 sind sicher die Berufsmeisterschaften der Fachfrauen/-männer Gesundheit, die an den Messtagen in Halle 2 durchgeführt werden.



Einblick in die Welt der Hauswirtschaftsberufe

Von den Anfängen der Zentralschweizer Ausbildungsverband Pflege- und Alterszentren

Mit dem revidierten Berufsbildungsgesetz vom 13. Dezember 2002 ging die Ausbildungsverantwortung in den Gesundheitsberufen von den Schulen auf die Lehrbetriebe über. Auch das Rote Kreuz musste seine zentrale Rolle in der Ausbildung aufgeben, seine Zuständigkeit wechselte zu den damals neu zu schaffenden Organisationen der Arbeitswelt im Gesundheitswesen. Die neue Bildungssystematik im Pflegebereich war Chance und Herausforderung zugleich, um einen Lehrberuf in den Pflegeheimen zu etablieren.

Die Heimleiter aus der gesamten Zentralschweiz packten die Chance und gründeten 2004 den Zentralschweizer Ausbildungsverband Pflege- und Alterszentren ZAPA^{plus}, der aus dem Luzerner Ausbildungsverband Pflegeheime LAP hervorgegangen war. Ziel war es, die Branche Langzeitpflege zu stärken, die Wahrnehmung der Attraktivität des Heimangebots zu steigern sowie dazu beizutragen, den Fachpersonalmachwuchs sicherzustellen.



Der neue Arbeitgeberverband in der Langzeitpflege engagierte sich mächtig im Zentralschweizer Pilotprojekt «Neue Bildungssystematik Gesundheitsberufe» und war zusammen mit den Spitälern und der Spitex Gründungsmitglied der Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe ZIGG. Von Anfang an herrschte bei den über 200 Arbeitgeber/-innen Einstimmigkeit darüber, dass der Paradigmenwechsel radikal durchgeführt werden soll, das heisst, dass kein Son-

derfall Gesundheitsberufe entstehen durfte. Die Definition neuer Rollen im Bildungssystem der Gesundheitsberufe sowie die Schaffung professioneller Strukturen waren die Folge, als Beispiele dafür stehen heute XUND und die Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz.

Zur Unterstützung der Pflegeheime in ihrer neuen Rolle als Ausbilder initiierte ZAPA^{plus} verschiedene Projekte, die auch vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT finanziell unterstützt wurden. Mit dem Projekt «LAZ – Lernort Alters- und Pflegezentren Zentralschweiz» wurden einerseits die Träger-schaften für die veränderte Situation sensibilisiert und damit die Bereitschaft für die finanzielle Unterstützung der Aus- und Weiterbildung gefördert. Andererseits entstanden Kooperationsformen mit regionalen Organisationen der Arbeitswelt, welche im Bildungssegment «Gesundheit und Soziales» mit der gleichen Problematik konfrontiert sind.

In diesem Kontext machte sich ZAPA^{plus} stark für die Einführung der Attestausbildung Gesundheit und Soziales in der Zentralschweiz. In Kooperation mit dem Kanton Luzern, der ZODAS und der ZIGG wurden die notwendigen Vorkehrungen geschaffen, damit die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) Gesundheit und Soziales breit angeboten werden konnte.

Mit dem Projekt «Skill- und Grademix» nahm sich ZAPA^{plus} zusammen mit CURAVIVA Zentralschweiz einer weiteren Herausforderung der Gesundheits-

branche an. Unterschiedliche Leistungen in der Pflege können und sollen von unterschiedlich qualifizierten Mitarbeitenden erbracht werden. Es gilt, die Mitarbeitenden mit ihren jeweiligen Aus- und Weiterbildungen, Berufserfahrungen und individuellen Fähigkeiten so miteinander zu vernetzen, dass zur Erfüllung der Aufgabe ein idealer Mix von Kompetenzen entsteht. Oberstes Ziel eines optimalen Skill- und Grademix ist es, dass Fachpersonen ihren Kernkompetenzen entsprechend präzise eingesetzt werden. Aus dem Projekt gingen diverse Instrumente hervor, welche die einzelnen Pflegeheime im Umdenkprozess und in der Organisationsentwicklung unterstützen.

Das Projekt «Hauswirtschaft Zentralschweiz» erarbeitete die Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration der Hauswirtschaft bei ZAPA^{plus}.

Gegründet von ein paar visionären Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern aus der Zentralschweizer Langzeitpflege entwickelte sich der Zentralschweizer Ausbildungsverband Pflege- und Alterszentren kontinuierlich weiter. Seit der Gründung hat er einen langen Weg mit Auf- und Abstiegen, strukturellen Verbesserungen und zahlreichen Partnerschaften hinter sich gelegt. Wenn dieser Weg hier hervorgehoben wird, ist das gleichzeitig eine leidenschaftliche und legitime Würdigung der Pioniere und Vorgänger, die an die Kraft des Kollektivs geglaubt haben und den Verband während dieser Jahre allen Hindernissen und Widerständen zum Trotz zu dem gemacht haben, was er heute ist.

CURAVIVA

ZENTRALSCHWEIZ – BILDUNG

Ausbildungsverband mit neuem Auftritt

An der Vereinsversammlung 2019 wurde unter grossem Beifall der Startschuss für den neuen Verbandsauftritt gegeben.

Im Rahmen der Vereinsversammlung, welche am 24.04.2019 in den Räumlichkeiten der Messe Luzern stattfand, wurde der neue Verbandsauftritt final beschlossen und gefeiert. Roman Wüst, Präsident des Zentralschweizer Ausbildungsverbandes der Pflege und Alterszentren, hatte bereits an der Vereinsversammlung 2018 die Richtung zum Neuauftritt des Verbandes aufgezeigt.

Die vergangenen Monate wurden zur Konkretisierung und Abstimmung mit dem Dachverband und den Gremien genutzt. So konnte den Mitgliedern an der Versammlung 2019 ein

«schlüsselfertiges» Konzept zum Neuauftritt vorgestellt werden. Nach einem einstimmigen Votum wurde der Start mit einer symbolischen Namenstaufe ins Leben gerufen. Herr Josef Widmer, Vizedirektor des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) verknüpfte sein Grusswort mit einem Appell an das weitere motivierte Engagement für die Branche und deren Berufsbilder.

Der anschliessende Apéro gab Gelegenheit zum Gedankenaustausch der Verbandsaktiven mit den Delegierten der Mitgliederbetriebe. Zur Abrundung der Veranstaltung waren alle Teilnehmenden zu einem Abendessen eingeladen, welches mit einem kurzweiligen Rahmenprogramm untermauert wurde.



Josef Widmer, SBFI Vizedirektor



Roman Wüst und Lisbeth Durrer-Britschgi bei der Namenstaufe



Roman Wüst gratuliert Sarah Frey zur Wiederwahl



Kabarettist Marcel Briand von nachttopf.ch



Fachfrau/-mann Langzeitpflege und -betreuung. Was bringt die Berufsprüfung?

Gabriela Distel-Richard (55) hat eine Lehre als Hochbauzeichnerin abgeschlossen, sich für eine Familienpause entschieden und nach einigen Jahren die Berufstätigkeit als Pflegemitarbeiterin im Viva Luzern Staffelnhof wieder aufgenommen.

Die Herausforderungen des Pflegeberufs haben sie so fasziniert, dass sie die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit abschloss und nach einigen Jahren den Lehrgang Langzeitpflege und -betreuung besucht hat.

Was sie am 40-tägigen Lehrgang mit Berufsprüfung vor allem reizte, ist der klare Kompetenzzuwachs für die Bewältigung der stetig steigenden Anforderungen im beruflichen Umfeld. Sie meint: «Im Arbeitsalltag sind es vor allem die Inhalte bezüglich Führung, Pflegeprozess, geriatrischer Pflege und Betreuung und Palliative Pflege, von denen ich sehr profitieren konnte. Die Umsetzung des Gelernten wurde während der 18 Monate von meinen Vorgesetzten im Betrieb optimal unterstützt, so dass auch das Team und die Bewohnenden bereits während des Lehrgangs von den neuen Kenntnissen profitieren konnten.»

Für die wirksame Nachhaltigkeit des Kompetenzaufbaus und dessen Entfaltung sind neben den Schulungsinhalten auch die betrieblichen Strukturen und Organisationsformen entscheidend. Kristien Menten, Leiterin Pflege und Betreuung Viva Luzern Staffelnhof formuliert es so: «Es ist uns als moderner Dienstleistungsbetrieb in der Langzeitpflege besonders wichtig, dass unsere Mitarbeitenden mit Weiterbildungsplänen optimal unterstützt werden. Der Betrieb, Mitarbeitende und Bewohnende profitieren von der Freude und Motivation

der Teilnehmenden. Die nachhaltige Arbeit an der Pflegequalität wird durch den Know-how-Transfer von Schulungsinhalten in den Berufsalltag deutlich unterstützt.»

Fachfrauen und Fachmänner Langzeitpflege und -betreuung sind durch die fachliche Vertiefung bestens gerüstet für die bedürfnisorientierte sowie bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen. Insbesondere in der Organisation der Aufgabenerfüllung während des Arbeitstages, unter Berücksichtigung der vorgegebenen Pflegeplanungen, setzen die Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung klare Akzente. Als Teamleiterin einer Wohngruppe für spezialisierte Demenzpflege kennt Gabriela Distel die konkreten Herausforderungen im Arbeitsalltag bezüglich Führung, Kommunikation mit Mitarbeitenden, Bewohnenden und Angehörigen. Sie ist überzeugt, dass die Auseinandersetzung mit den theoretischen Inhalten ihre heutige Berufsausübung positiv beeinflusst und meint dazu: «Ich würde den Lehrgang Langzeitpflege und -betreuung sofort wieder besuchen und mit der Berufsprüfung abschliessen. Für Fachpersonen, denen die eigene Entwicklung wichtig ist, die mit Freude in der Langzeitpflege unterwegs sind und die noch besser gerüstet sein möchten für die anspruchsvolle Pflege und Betreuung von Bewohnenden, empfehle ich die fachspezifische Weiterbildung unbedingt.»

Gabriela, ich danke dir für dieses Gespräch und wünsche dir weiterhin viel Freude und tolle Erfahrungen in deinem Beruf.

Irène Erni-Fellmann,

Leiterin Bildungskommission Langzeitpflege



Tag der Hauswirtschaft im Alters- und Pflegeheim Langrüti, Einsiedeln



Das Kuchen-Bufferet ist eröffnet

Im Alters- und Pflegeheim Langrüti in Einsiedeln steht jährlich am 21. März der gesamte Fachbereich Hauswirtschaft im Rahmen vom «Tag der Hauswirtschaft» im Mittelpunkt. Seit dem Jahr 2012 wird hier jährlich mit einem speziellen Znüni für sämtliche Mitarbeitenden aus allen Fachbereichen gefeiert. Mit dem «Znüni» der etwas besonderen Art möchte die Leitung Hauswirtschaft auf die Wichtigkeit von sämtlichen Dienstleistungen im Fachbereich aufmerksam machen, welche täglich für die Bewohnerinnen und Bewohner erbracht werden und zugleich

den Mitarbeitenden ein Dankeschön für die tägliche Arbeit zurückgeben.

Der Stellenwert sämtlicher hauswirtschaftlicher Dienstleistungen kann in verschiedenen Institutionen stärker betont werden, da genau diese Leistungen wie Bewirtschaftung und Werterhaltung der Gebäude, Reinigungsarbeiten, Wäscheservice, Zubereitung von Mahlzeiten, wohnliches Gestalten von Räumen usw. für ein Unternehmen von grosser Bedeutung sind. Die qualitativ und quantitativ einwandfrei ausgeführten Arbeiten tragen zur Wert- und

Imagebildung für die Institution bei. Um einige Beispiele zu nennen, sind dies die wunderbar dekorierten Räume oder festlich eingedeckten Tische.

Um weiterhin zu einem guten Betriebsimage beitragen zu können, braucht es eine gut funktionierende Hauswirtschaft als Ergänzung zu den anderen Fachbereichen.

«Der Tag der Hauswirtschaft» geht auf das Jahr 1982 zurück, wo der Aktionstag vom Internationalen Verband für Hauswirtschaft ins Leben gerufen wurde.



Barbara Wanner
Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin
Alters- und Pflegeheim Langrüti

Weiterentwicklung Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA

An Netzwerkveranstaltungen wurde u.a. die Weiterentwicklung der Berufsbilder Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA thematisiert. Dabei wurde auch über eine mögliche Zusammenarbeit mit der Hotel & Gastro formation Schweiz gesprochen. Erste Untersuchungen haben ergeben, dass die Ausbildungen Hotelfachfrau/-mann EFZ und Hotellerie-Angestellte/-r EBA viele Parallelen mit den hauswirtschaftlichen Berufen aufweisen. Aufgrund dieser Erkenntnisse haben sich im März 2019 Delegationen der beiden

Verbände getroffen und eine Zusammenarbeit vereinbart.

Am 24. Mai an der Mitgliederversammlung der OdA Hauswirtschaft Schweiz haben die Stimmberechtigten alle Details zu organisatorischen, inhaltlichen und finanziellen Aspekten erhalten. Die Kosten der Projektarbeit werden von beiden Verbänden zu gleichen Teilen getragen.

Ziel des Projektes ist die Erstellung eines einheitlichen Qualifikationsprofils bis zum Jahresende. Auf dieser Basis

werden die Mitglieder über die Weiterführung des Projektes entscheiden.

Alle Mitgliederbetriebe sind herzlich eingeladen, sich an den Entwicklungsarbeiten zu beteiligen und bei Bedarf Fachpersonen zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit bei diesem spannenden Thema.

Lisbeth Durrer-Britschgi
Vize-Präsidentin
CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung

Kursprogramm 2019/2020

| Nr. | Bezeichnung | Datum | Referent- / in | Dauer | Preis (in CHF) | Ort |
|--------|--|-------------------------------|--|--------|--|--|
| 1909 | Mentaltraining für Lernende | 06.09.2019 09.00–16.30 | Susanne Schwarzentrub | 1 Tag | Mitglied: 250.– Nicht-Mitglied: 350.– | VIVA Luzern AG Eichhof, Luzern |
| 1910 | Mentaltraining für Lernende | 04.10.2019 09.00–16.30 | Susanne Schwarzentrub | 1 Tag | Mitglied: 250.– Nicht-Mitglied: 350.– | VIVA Luzern AG Eichhof, Luzern |
| 1911-1 | QV-Vorbereitung für Berufsbildner/-innen | 12.11.2019 08.30–16.30 | Daniela Hegglin Anna Scháli | 1 Tag | Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 1911 | Lerndokumentation HW, EBA/EFZ | 22.11.2019 08.30–17.00 | Martina Blättler-Burch | 1 Tag | Mitglied: 250.– Nicht-Mitglied: 350.– | Betagtenzentren Emmen AG, Alp, Emmenbrücke |
| 2003 | QV Vorbereitung Fachleute Hauswirtschaft EFZ | 10.03.2020 08.30–16.30 | Daniela Hegglin Anna Scháli Expertinnen QV | 1 Tag | Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 2003-1 | QV Vorbereitung Fachleute Hauswirtschaft EFZ | 11.03.2020 08.30–16.30 | Daniela Hegglin Anna Scháli Expertinnen QV | 1 Tag | Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 2003-2 | QV Vorbereitung Fachleute Hauswirtschaft EFZ | 12.03.2020 08.30–16.30 | Daniela Hegglin Anna Scháli Expertinnen QV | 1 Tag | Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 2003-3 | QV Vorbereitung Fachleute Hauswirtschaft EFZ | 13.03.2020 08.30–16.30 | Daniela Hegglin Anna Scháli Expertinnen QV | 1 Tag | Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 2003-4 | QV-Vorbereitung Hauswirtschaftspraktiker/ -innen EBA | 19.03.2020 08.30–16.30 | Daniela Hegglin Anna Scháli Expertinnen QV | 1 Tag | Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 2003-5 | QV-Vorbereitung Hauswirtschaftspraktiker/ -innen EBA | 20.03.2020 08.30–16.30 | Daniela Hegglin Anna Scháli Expertinnen QV | 1 Tag | Mitglied: 210.– Nicht-Mitglied: 240.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 2003-6 | Vertiefungskurs für Nachholbildung «Reinigung» | 16./17.03.2020 08.00–17.00 | Anna Scháli Expertinnen QV | 2 Tage | Mitglied 400.– Nicht-Mitglied: 500.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |
| 2003-7 | Vertiefungskurs für Nachhol- bildung «Wäschekreislauf» | 23./24.03.2020 08.00–17.00 | Anna Scháli Expertinnen QV | 2 Tage | Mitglied 400.– Nicht-Mitglied: 500.– | Zentrum Sonnhalde, Menzingen |

Leadership Ausbildungen

| | | | | | | |
|--------|--|---------------------|----------------|--------|---|---|
| LSB193 | Modul Basis Aufbau der persönlichen Kompetenzen | Start 27.08.2019 | Michael Drebes | 4 Tage | Mitglied: 2'400.– Nicht-Mitglied: 2'800.– | Stans  |
| LSP192 | Modul Profi Führungsthemen praktisch vermittelt | Start 04.11.2019 | Michael Drebes | 3 Tage | Mitglied: 1'800.– Nicht-Mitglied: 2'100.– | Stans  |
| LSS192 | Modul SVF* Konfliktmanagement und Vorbereitung zur SVF-Zertifikatsprüfung | Start 08.01.2020 | Michael Drebes | 2 Tage | Mitglied: 1'300.– Nicht-Mitglied: 1'500.– | Stans  |

 **50 % Geld zurück durch Bundesförderung** bei Abschluss eines eidgenössischen Diploms. Bei Buchung von mehreren Modulen profitieren Sie zusätzlich von attraktiven Rabatten. Bitte kontaktieren Sie uns.

*SVF = Schweizerische Vereinigung für Führungsausbildung

Alle Informationen zu den Bildungsangeboten finden Sie unter
www.curaviva-zsb.ch/kurse

IMPRESSUM

Herausgeber: CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung
Redaktion: Michael Drebes, Marketing
(CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung)
Layout: Die Waldstätter AG
Erscheinung: halbjährlich